

Workshop beim 4. Augsburger Nachsorgesymposium am 24./25. Juni 2005

## Zusammenfassung Pädiatrische Schmerztherapie und Palliativversorgung

PD Dr. med. Boris Zernikow

**Kinderschmerztherapie:** Chronische Schmerzen bei Kindern nehmen an Häufigkeit zu. Über 200.000 Kinder in Deutschland leiden an therapierefraktären Migräneanfällen. Funktionelle Bauchschmerzen, chronische Tumorschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie psychosomatische Schmerzerkrankungen wie das Fibromyalgiesyndrom und somatoforme Schmerzstörungen stellen die behandelnden Kinderärzte oft vor unlösbare Aufgaben, da sie nur in einem multiprofessionellen Team erfolgreich behandelt werden können.

**Pädiatrische Palliativversorgung:** Eine pädiatrische, palliative Versorgung widmet sich Kindern, die unter einer Erkrankung leiden, an der sie mit hoher Wahrscheinlichkeit vor dem 18. Lebensjahr sterben werden und Kindern, die von einer potentiell tödlichen Krankheit betroffen sind, bei der eine Heilung möglich, aber unwahrscheinlich scheint. Eine pädiatrische Palliativversorgung kann sich über mehrere Jahre erstrecken.

Die in angelsächsischen Ländern gebräuchlichste Definition (1) beschreibt „Paediatric Palliative Care“ als aktive und umfassende Versorgung, die physische, emotionale, soziale und spirituelle Bausteine miteinander verbindet.

Ziel ist es, die höchstmöglichen Lebensqualität für das Kind herzustellen und die Familie umfassend zu unterstützen.

Zur Versorgung gehört die Therapie belastender Symptome, die Bereitstellung von Entlastungsangeboten und die medizinisch-pflegerische sowie psychosoziale Betreuung bis zum Tod und während der nachfolgenden Trauerphase.

In Deutschland leben gegenwärtig mehr als 22.000 Kinder und Jugendliche mit einer lebenslimitierenden oder terminalen Erkrankung. Jedes Jahr sterben 1500 - 3000, davon 540 an Krebs. Genauere epidemiologische Angaben sind schwer zu machen, da nur Krebserkrankungen im Kindesalter in einem gesonderten Register aufgenommen werden und es keine allgemein akzeptierte Definition der lebenslimitierenden Erkrankung im Kindesalter jenseits von Krebs gibt.

Im Workshop werden die wichtigsten Bausteine pädiatrischer Schmerztherapie und Palliativversorgung anhand von Fallbeispielen diskutiert.

**Korrespondenzadresse**

PD Dr. med. Boris Zernikow

Institut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin

Vestische Kinder- und Jugendklinik, Universität Witten/Herdecke

Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5, 45711 Datteln

E-Mail [Boris.Zernikow@t-online.de](mailto:Boris.Zernikow@t-online.de)

**Der Referent**

Wissenschaftspreis 1994 der Deutsch-Österreichischen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin für die Theoriebildung über die nichtlinearen Regelmechanismen der zerebralen Durchblutung bei Frühgeborenen.

Projektleiter des Qualitätssicherungsprojektes STOP (Schmerz-Therapie in der Onkologischen Pädiatrie).

Seit 2001 Projektleiter von PATE (Palliativmedizin und -Therapie sowie ihrer Evaluation in der Kinderhämatoonkologie) der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie.

Projektleiter von TOPP (Telemedizin in der Onkologisch-Pädiatrischen Palliativmedizin) – im Kompetenznetzwerk Pädiatrische Onkologie.

Aktuelle Forschungsprojekte zu Schmerzen bei Kindern und Pädiatrischer Palliativmedizin.

Seit 1.10.2002: Leitung des Instituts für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin an der Vestischen Kinderklinik – Universität Witten/Herdecke inklusive Ambulanzleitung der ersten deutschen interdisziplinären Kinderschmerzambulanz.